

Mittelrhein

➔ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Biebernheim soll zum nächsten Modellort werden

Förderung Land stellt 7 Millionen Euro für Burg Rheinfels und den St. Goarer Stadtteil in Aussicht

Von unserer Redakteurin
Denise Bergfeld

■ **St. Goar.** Mit einem neuen Förderprogramm soll der St. Goarer Stadtteil Biebernheim zum Modellort gestaltet und die Burg Rheinfels umfangreich saniert werden. In seiner jüngsten Sitzung hat der St. Goarer Stadtrat sich einstimmig dafür ausgesprochen, eine entsprechende Bewerbung auf den Weg zu bringen.

Mit städtebaulichen Förderprogrammen kennen sich die Verantwortlichen Kommunalpolitiker in St. Goar bereits aus. Knapp zehn Jahre ist es her, da war zum ersten Mal die Rede von einem ambitionierten Projekt für die St. Goarer Kernstadt. Sie sollte zur Modellstadt werden. Der erste Spatenstich erfolgte 2012 für die rund 7 Millionen Euro teuren Investitionen, unter anderem in den Markt- und Lotsenplatz.

Da die Städtebauförderung für die Kernstadt im kommenden Jahr ausläuft, ist es keine Option, das Gebiet um die Burg Rheinfels ein-

fach zu erweitern. Doch die Rheinfels ist ein dringender Sanierungsfall, 15 Millionen Euro sind erforderlich, um die Statik zu gewährleisten. Einige Teile der Burg sind bereits aus Sicherheitsgründen gesperrt. Nur mit einem Burgführer dürfen Gäste sie betreten.

Burg Rheinfels muss bis zur Buga wieder in Schuss gebracht werden

Vor allem da die Burg Rheinfels bei einer Buga im Jahr 2031 einer der Hauptveranstaltungsorte sein soll, muss eine Lösung gefunden werden. Im Dezember hatte der Mainzer Innenminister Roger Lewentz bei einem Gespräch mit VG-Bürgermeister Thomas Bungereter, Stadtbürgermeister Horst Vogt und dem Biebernheimer Ortsvorsteher Peter Schneider in Aussicht gestellt, den Stadtteil Biebernheim gemeinsam mit der Burg Rheinfels in ein gesondertes und neues Stadtsanierungsgebiet aufzunehmen. Die Förderung soll rund 5 Millionen Euro für die Burg Rheinfels und rund 2 Millionen Euro für Biebernheim ausmachen. Das Land will nach jetzigem Stadt Maßnahmen wie das Dorfgemeinschaftshaus oder die Sanierung der Rheinfels mit 80 Prozent bezuschussen, die restlichen 20 müssen als Eigenanteil aufgebracht werden.

In Biebernheim ließe sich so eine ganze Reihe von Projekten aus dem Dorferneuerungskonzept um-



Der St. Goarer Stadtteil Biebernheim soll Teil eines neuen Förderprogramms werden und so von zwei Millionen Euro Steuergeldern profitieren, die vom Land bereitgestellt werden. In Biebernheim ließe sich auf diese Weise eine ganze Reihe von Projekten aus dem Dorferneuerungskonzept umsetzen, wie etwa das lang ersehnte Dorfgemeinschaftshaus.

Foto: Denise Bergfeld

setzen. Aber auch Zuschüsse für private Gebäudesanierungen sind denkbar, wie auch in der Kernstadt, wo sie bis zu 25 000 Euro für Einzelmaßnahmen betragen. Die förderfähigen Gebäude würden in einem besonderen Auswahlverfahren benannt, heißt es.

Biebernheim könnte Projekte aus Dorferneuerung in Angriff nehmen

„Mit dem zur Entscheidung vorliegenden Bewerbungsverfahren wird ein wesentlicher Schritt in Richtung Dorfgemeinschaftshaus möglich. Bei einem Fördersatz von 80 Prozent und gutem Willen der Beteiligten sollten wir die Gelegenheit beim Schopf packen und

das Dorfgemeinschaftshaus auf den Weg bringen“, betonte der Ortsvorsteher von Biebernheim, Peter Schneider (SPD).

„Nicht nur, dass die Burg Rheinfels für unsere Stadt eine ganz hohe Bedeutung hat“, freute sich auch die CDU-Fraktionsvorsitzende Ursula Krick, auch für den Stadtteil Biebernheim und seine Einwohner würden sich so ganz neue Möglichkeiten ergeben. „Straßen können ausgebaut werden beziehungsweise Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung erfolgen, es gibt Geld für ein Dorfgemeinschaftshaus, der Platz am Kriegerdenkmal kann neu gestaltet werden, und für private Sanierungsmaß-

nahmen werden Gelder zur Verfügung stehen“, erläuterte sie.

„Auch der Ausbau der Straßen An der Bach und Im Stockgarten würde in dieses Förderprogramm fallen. Bislang wurden mit Ausnahme der Einrichtung des Jugendraumes in der Alten Schule inklusive eines barrierefreien Zugangs keine weiteren Maßnahmen aus dem Dorferneuerungskonzept umgesetzt“, sagte Wendenin Hoffmann (CDU) vom Biebernheimer Ortsbeirat. Für den Ausbau der beiden Straßen ist eine Förderung von 28 Prozent vorgesehen, der städtische Eigenanteil beträgt 7 Prozent, das Gros von 65 Prozent müssten die An-

lieger mit ihren Beiträgen zahlen. Ganz ohne Kritik wurde die Bewerbung nicht beschlossen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Bernd Heckmann monierte, dass dem Stadtrat noch kein Haushaltsplan für das laufende Jahr vorliegt. Es solle über ein Zukunftsprogramm beraten werden, ohne dass der Stadtrat wisse, wie die finanzielle Situation aussieht. „Zum anderen kritisieren wir, dass die Gespräche von Seiten der Stadt zur Thematik offensichtlich schon seit Dezember 2017 geführt werden und, zumindest die SPD-Fraktion im Stadtrat, bisher kaum hierüber beziehungsweise nicht ausreichend informiert wurde“, betonte Heckmann.

Die Leidenschaft zum Beruf gemacht

Auf dem Jakobsberg steht mit Thomas Jaumann ein neuer Chef am Herd. Der 57-Jährige hat sein Talent zum Kochen von seiner Mutter geerbt, erzählt er im Interview mit unserer Zeitung. Seite 16